

Winckelmann und Mailand

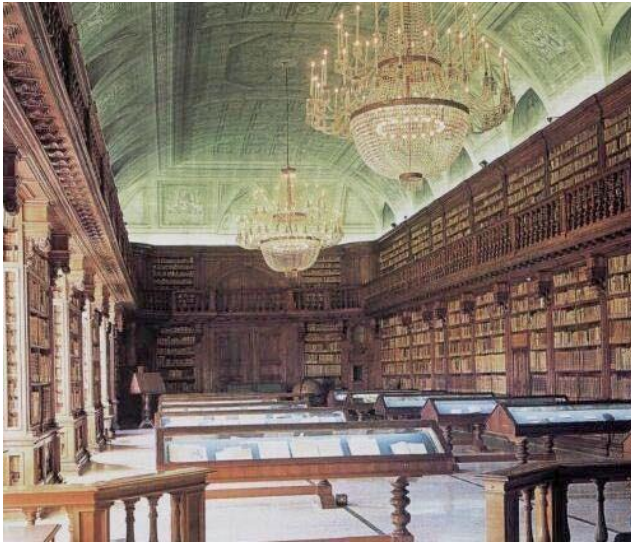
Biblioteca Braidense (Sala Maria Teresa)

1. Oktober – 11. November 2017

Ausstellung der Biblioteca Braidense und des Lombardischen Instituts für Geisteswissenschaften

Kuratoren: Aldo Coletto und Pierluigi Panza

1717 ist die Dreihundertjahrfeier der Geburt von Johann Joachim Winckelmann (Stendal, 9. Dezember 1717 – Triest, 8. Juni 1768), dem Verfasser der „Geschichte der Kunst des Alterthums“. Anlässlich dieses Ereignisses sind verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten in Vorbereitung, die



besonders durch die Winckelmann-Gesellschaft in Stendal gefördert werden. Die Ausstellung der Bibliothek Braidense und des Lombardischen Instituts für Geisteswissenschaften zeigt die Bedeutung dieses Werkes für Mailand (wie auch für Florenz, Rom und Neapel). Denn hier wurde die erste Übersetzung in die italienische Sprache durch Abt Carlo Amoretti 1779 veröffentlicht. Abt Amoretti, der aus Ligurien stammt, war ein vielseitiger Gelehrter und als Bibliothekar in der berühmten Mailänder Biblioteca Ambrosiana tätig.

Alberigo Archinto, Ludovico Bianconi, Carlo Firmian, Carlo Trivulzio, Gaetano Cattaneo ...

sind nur einige der berühmten Lombarden, die etwas zur Wirkung Winckelmans beigetragen haben. Archinto und Bianconi haben den Namen Winckelmans in Italien berühmt gemacht. Es sei daran erinnert, dass Archinto Abt in Santa Maria in Brera war und von Mengs porträtiert wurde. Gian Ludovico Bianconi war Botschafter in Italien und traf Winckelmann in Rom und Neapel, während sein Bruder Carlo Sekretär der Akademie der Schönen Künste in Brera war. Graf Carlo Firmian, Freund und



Gönner Winckelmans, wurde von der Kaiserin Maria Theresia mit der Verwaltung der Biblioteca Braidense beauftragt.

Die erwähnten lombardischen Stücke in der Übersetzung von 1779 befanden sich meistens im Besitz des größten Mailänder Sammlers der damaligen Zeit, Carlo Trivulzio. Der Graf Gaetano Cattaneo schließlich war Direktor des Mailänder Münzkabinetts, sowie ein hervorragender Kenner antiker Gemmen. Er schrieb drei Bücher über Winckelmann, die sich im Besitz der Biblioteca Braidense befinden.

Das Ziel der Ausstellung ist es, diese berühmten Mailänder, die sich mit Winckelmann und seinem Werk auseinandergesetzt haben, zu präsentieren. Des Weiteren sollen die Einflüsse, die sich daraus für die Beschäftigung mit der klassischen Welt ergeben haben, aufgezeigt werden.

In der Ausstellung kann man die Karten von Amoretti sowie das Manuskript der Übersetzung sehen. Die Übersetzung wurde in der Druckerei des Klosters von Sant' Ambrogio Maggiore in Mailand gedruckt. Die Bedeutung dieser Druckerei wird durch Bilder und Dokumente näher erläutert.



In diese Zeit fällt auch die Eröffnung des Teatro alla Scala 1778 sowie 1779 der Cannobiana, die beide vom Architekten Giuseppe Piermarini entworfen wurden. Anschließend wird auf die Werke Winckelmanns näher eingegangen, die sich im Besitz der Biblioteca Braidense befinden. Diese gehörten u. a. dem Kunstsammler und Bibliophilen Graf Firmian sowie dem Altertumsforscher Gaetano Cattaneo. Letzterer gründete 1803 das Münz- und Medaillenkabinett der Biblioteca Braidense. Von ihm bewahrt die Biblioteca Braidense auch ein Manuskript seiner Reisen durch Europa auf. Daneben werden weitere Texte

Winckelmanns präsentiert. Zum Abschluss präsentiert die Ausstellung Werke zeitgenössischer Mailänder Künstler, die sich mit ihren Arbeiten direkt oder indirekt mit dem Werk Winckelmanns auseinandergesetzt haben. Es werden Werke von Mario Bellini, Mario Botta und Luca Pignatelli gezeigt.

Die Ausstellung wird durch Kupferstiche aus den „Monumenti Antichi Inediti“ ergänzt, die Winckelmann 1767 auf eigene Kosten drucken ließ. Ein Exemplar des Werkes wird ausgestellt.

Der Katalog wird als Teil des vierteljährlich erscheinenden Magazins „Ananke“ erscheinen, das von Marco Dezzi Bardeschi, Professor für Restaurierung am Mailänder Polytechnikum, herausgegeben wird.

Das wissenschaftliche Komitee setzt sich zusammen aus Luciano Canfora, Nicoletta Ossana Cavadini, Marco Dezzi Bardeschi, Stefano Ferrari, Elio Franzini, Maria Goffredo, Patrizia Piacentini und Fabrizio Slavazzi. Vertreter sind: Silvio Beretta (Lombardisches Institut für Geisteswissenschaften), James Bradburne (Brera), Antonio Campo Dall’Orto (Rai), Pierluigi Ledda (Ricordi Foundation), Antonella Ranaldi (Mibact), Claudio Salsi (Milan Civic Kollektionen) und Paola Di Rico (Trivulzio Foundation).